Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 45

Artikel: Aus dem Kanton Schwyz

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539887

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich sicherlich an bessen Hand bavon überzeugen können, daß der Entwurf wirklich von lehrer- und schulfreundlichsten Absichten geleitet ist und, alle Berhaltnisse und gebotenen hemmnisse klug berücksichtigend, dennoch tunlichst "ganze Arbeit" leistet.

Besieht man sich den ganzen Entwurf, so bedeutet er für die Zukunst ganz wesenkliche Mehrausgaben sür das Erziehungswesen, und zwar wird am meisten der Staat belastet. Die Mehrausgaben gestalteten sich also: an die Lehrerbesoldungen 170,000 Fr. — an die Arbeitsschulen 10,000 Fr. — an die Bürgerschulen 4,000 Fr. — an die Sekundarschulen 14,000 Fr. — an die Wittelschulen 14,000 Fr. — an die Rantonsschule 20,000 Fr. — an die Lehreralterstasse 26,700 Fr. — an die Lehreralterstasse 26,700 Fr. — an die Horausgaben des Erziehungsbesolden Unstalten 3800 Fr. Also Total-Mehrausgaben des Erziehungswesens in den letzten Jahren also: 1878 = 27,2% — 1880 = 28,1% — 1890 = 29% — 1900 = 27,2% und 1908 = 30,6%.

Die Mehrausgaben für die Gemeinden gestalteten sich nach der neuen Lage ter Dinge also: Ausbehnung bezw. Verlegung der Primarschulzeit — Erricktung neuer Lehrstellen und Beschaffung neuer Lokale — erhöhte Entschädigung für Naturalleistungen — etwelche Mehrleistung an die Besoldung (der Staat übernimmt bekanntlich $^8/4$, also bliebe den Gemeinden ein Plus an den dieher

bezahlten Viertel) und an bie Witmen- und Baifentaffe.

Besieht man sich ben Entwurf ohne alles Mißtrauen und im Geiste bes lebernsten Optimismus (Voranschläge sind eben gerne zu rosig), so schiebt er bem Staate eine jährliche Neulast von 220,000 Fr. zu und dazu den Gemeinden noch ein ganz Erkledliches. Und trozdem sind im Entwurse keine Posten sestgesetzt für ein geplantes Technikum und keine für die in Aussicht genommenen Anstalten für blinde und verwahrloste Kinder. Wir können somit, wollen wir annähernd gerecht sein, den Entwurf nur freudig und in dant barer Anerkennung begrüßen. Wir haben auch die Hossnung, daß der einsichtigere Teil der kantonalen Lehrerschaft ihn billigen wird und berzlich froh ist, wenn Großer Rat und Volksmehrheit ihn gelegentlich im wesentlichen sanktonieren. Erhält er Gesetzeskraft, so bedeutet er sur Lehrerschaft und Schule einen großen Fortschritt. Und weil er auch in religiöser, in konfessioneller Beziehung echt weitherzig und tolerant ist, (Art. 5, 21 und 22) so hat er berechtigten Anspruch auf das Attribut einer ganzen Arbeit.

Bur Sam Bonton Belinn

22222

Aus dem Kanton Schwyj.

Der Bericht über das Erziehungswesen pro 1907/08 liegt vor. In

erster Linie etwas Statistisches:

1. Situngen: Der Erz.-Rat hatte 5, die Inspektoratskommission 6, die Seminardirektion 6 und die Lehrerprüfungskommission 4 Situngen.

2. Patentprüfungen wurden auch dies Jahr wie 1906 sowohl im Frühling als im Herbst abgehalten. Die Neuerung soll sich bewähren.

3. Kreisschreiben wurden 6 erlassen, beschlagend die Prüfung der physischen Leistungsfähigkrit der Rekruten, den Gesangunterricht an den obern Klassen und Sekundarschulen, den Untersuch der ins schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, Verwendung der eidgenössischen Schulsub-vention 2c. 2c.

4. Das nach reiflicher Beratung vom Kantonsrate angenommene Schulgesetz wurde vom Volke den 26. Januar 1908 mit 3700 gegen 1396 Stimmen verworfen.

5. Die Anzahl der Primarschulen stieg von 167 auf 170.

6. Lehrkräfte: An den Schulen wirften als Hauptlehrer 2 Geistliche, 62 weltliche Lehrer und 106 Ordensschwestern.

7. Die Bahl der Primarschüler ift von 8714 auf 8871 gestiegen.

8. Verteilung der Schüler: In 25 Schulen 60—69, in 11 Schulen 70—79, in 5 Schulen 80 und mehr Schüler.

Bahl der Schulverfäumnisse auf 1 Kind 6,1 durch Krankheit, 2,3

fonst entschuldigte und 1,0 unentschuldigte.

9. Die Bahl der Sekundarschüler muche von 359 auf 366 an.

10. Schullokale: ungenügend 7. In 6 Gemeinden sind teils neue Schulhäuser erstellt, teils stehen Neubauten in sicherer Aussicht.

11. Kleinkinderschulen gab es 6 mit 6 Lehrerinnen und 332

Rinbern.

12. Schulkinder: Der Untersuch ber im Jahre 1907 ins schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder wurde wiederum vorgenommen.

Das Resultat dieses Untersuches ist kurz zusammengefaßt folgendes: Die Gesamtzahl der in die Schule eingetretenen Kinder betrug

1532 (770 mannliche und 763 weibliche).

Davon waren 134 mit Gebrechen behaftet. 26 Kinder waren in geringem, 12 in höherm Grade schwachfinnig. 24 Kinder litten an Gehörorgan-, 29 an Sprachorgan- und 33 an Sehorganfehlern. 9 Kinder hatten andere Gebrechen.

Die Versorgung in einer Spezialklaffe murde bei 11 Rindern und die in einer Spezialanstalt bei 7 Rindern befürwortet. 4 Rinder mur-

den bon der Schule ausgeschloffen.

13. Lehrerschaft: Bom Schulinspektorate find folgende Roten erteilt worden:

Betragen: 171 Note 1. Fleiß: 137 Note 1, 30 Note 1—2, 2 Note 2, 2 Note 2—3. Leistungen: 86 Note 1, 45 Note 1—2,

27 Note 2, 9 Note 2-3, 3 Note 3, 1 Note 3-4.

14. Rekrutenprüfungen: Durchschnittliche Notensumme 1906 = 8,11 und 1907 = 7,93 oder 1906 Einsiedeln 6,98 und 1907 = 6,29, Küßnacht 8,57 oder 7,32, Höse 7,92 oder 7,75, March 8,59 oder 8,18, Gersau 7,62 oder 8,29, Schwyz 8,29 oder 8,44.

15. Gemeindeschulbehörde: Die Bahl der Schulrats-Sitzungen stieg von 181 auf 198. Es gab Schulorte, die jahrlich 1, 2, 3, 4, 5 und

auch 10, 12, 13, 14 und sogar 15 Sigungen hatten.

16. Rekruten-Vorschulen: Die Prüfung ergab 5 Nach= ev. Strafsschüler. Es hatten dieselben aber statt einer Strafschule noch einen weistern Winter die Rekruten-Vorschule zu besuchen.

17. Lehrerseminar: 40 Böglinge, wovon 22 dem Kt. Schwyz ans gehörten. Lehrfräfte find es 7, unter denen ein spezieller Zeichnungs-

und ein Mufitlehrer.

18. kehrerkonferenzen: Jährlich 2 offizielle. Es wurden 10 Themate behandelt.

19. Patentierung: 28 Kandidaten bestanden die Prüfung. Die Diplomprüfung für Sprachlehrerinnen wurde von 6 Schülerinnen be-

ftanden. 65 frühere Patente murben erneuert.

20. Höhere Kehranstalten: a) Kollegium "Mariahilf" in Schwyz 475 Böglinge, wovon 70 Schwyzer, b) Lehr= und Erz.=Anstalt des Benediktiner=Stiftes Maria Einsiedeln 281 Zöglinge, wovon 43 Schwyzer,
c) "Theresianum" in Ingenbohl 200 Zöglinge.

21. Staatsbeitrage: Fr. 72,972.81.

22. Lehrerkassa: Einnahmen Fr. 8208. 54, Ausgaben Fr. 6855.70,

Bermögensbestand 31. Dezember 1907 = Fr. 72,860.73.

23. Eidg. Schulsubvention: Den Gemeinden direkt zugewiesen 50 Rp. pro Kopf = Fr. 27,692.50 und vom Kanton verteilt Fr. 16,615.50, Total Fr. 44,308,00.

24. Gewerbliche Fortbildungsschulen: Es gab deren 8 für Anaben und 3 für Mädchen. Alle zusammen erhielten vom Bunde 5064 Fr. Die Schülerzahl vermehrte sich um 50. Der kantonale Beitrag betrug Fr. 5488.25 oder per Unterrichtsstunde 45 Rp. oder per Schüler

Fr. 2.50. Schülerzahl: 587. Unterrichtsstunden 5235.

25. Schulrechnungen: Alle 31 Gemeinden weisen an Einnahmen Fr. 256,207.51, an Ausgaben Fr. 253,181.04 oder per Einwohner Fr. 4,57 und per Schüler Fr, 23,65 im Durchschnitt. Die Ausgaben per Schüler steigen von Fr. 7,90 in Ilgau und Fr. 7,99 in Muotathal auf Fr. 49,25 in Wollerau und Fr. 51,23 in Einsiedeln an und per Einwohner von Fr. 1,54 in Muotathal und Fr. 1,71 in Ilgau auf Fr. 7,86 in Einsiedeln und Fr. 10,24 in Riemenstalden.

26. Fixer Gehalt: Beim weltlichen Lehrer steigt er von 1250 in Muotathal (dazu Wohnung, Holz und Garten, 300 Fr. Organistensbienst und 50 Fr. Alterszulage) auf Fr. 2150 in Einsiedeln (obere Kna-

benschule) nebst 200 Fr. Refrutenschule und Orgeldienft.

27. Die Kehrschwestern beziehen von 470 Fr. (nebst Wohnung, Holz, und da und dort Garten und Licht) bis 730 Fr. ohne irgend welche

weitere Zulage.

28. Primarschüler: Alle 31 Gemeinden haben 170 Schulen, deren 1. Klasse von 1588, die 2. von 1429, die 3. von 1418, die 4. von 1362, die 5. von 1186, die 6. von 1171 und die 7. von 717 Schülern besucht ist; total 8871 Schulkinder.

29. Schulversäumnisse nach Gemeinden: Sie steigen an von 1,2 in Riemenstalden, 3,0 in Morschach, 3,3 in Steinerberg, 5,4 in Lowerz auf 11,1 in Schwhz, 11,4 in Ingenbohl, 13,2 in Muotathal, 13,1 in Gersau, 13,3 in Reichenburg, 12,1 in Wollerau, 12,0 in Feusisberg.

30. Schulbesuche: Die Inspettoren weisen in den einzelnen Gemeinden Schulbesuche auf von 2 bis auf 11, 18, 26, 50 und sogar 63, die Pfarrherren von 0 (an 2 Orten) 1, 2, 3, 4, 6 bis auf 11, 28, 44, 58 und sogar 64 und die Schulräte von 0 (an 1 Orte) 2, 5, 7, 8 auf 11, 29, 35, 40, 51, 62, 89, 117 und 348 in Einsiedeln (25 Schulräte und 25 Schulen).

31. Bekundarschulen: 11 Schulen, geistliche Lehrer einer in Ingenbohl, weltliche Lehrer 8, Lehrschwestern 3; fixer Gehalt der weltlich en Lehrer von 1700 Fr. bis 2750 Fr. ohne Wohnung, Schüler 366, oder 219 Knaben und 147 Mädchen, von denen nur 11 einen 3. Kurs bessuchten. Eigentliche Mädchen=Sekundarschulen sind in Schwhz (600 Fr. Wohnung und Holz und 22 Schülerinnen in 2 Kursen), in Lachen (600 Fr. und Wohnung, 32 Schülerinnen in 2 Kursen) und in Einsiedeln (850 Fr. ohne Wohnung und Holz, 26 Schülerinnen in 2 Kursen).

32. Turnunterricht: Die Schülerzahl betrug in einer Schule 4, in 3 Schulen je 6, in 2 Schulen 8, in einer Schule 9, in 5 Schulen 11, in 16 Schulen 10—20, in 22 Schulen 20—30, in 11 Schulen 30—40, in 12 Schulen 40—50, in 11 Schulen 50—60 und in 2 Schulen 60

und 66 Schüler.

33. Die Stundenzahl bewegte sich in den einzelnen Schulen von 6 bis auf 80. 25 Gemeinden bezeichnen die Stundenzahl überhaupt nicht. Unter 10 Stunden verzeichnete 1 Schule, 10—20 Stunden 10 Schulen, 20—30 Stunden 10 Schulen, 30—40 Stunden 15 Schulen, 40 bis 50 Stunden 7 Schulen, 59—60 Stunden 2 Schulen, 60—70 Stunden 2 Schulen, 70—80 Stunden 3 Schulen. Die Stundenzahl an den Sekundarschulen beträgt 24 in Wollerau bis 82 in Einsiedeln.

Cl. Frei.

Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz

Erftattet vom Bentral-Präfidenten: Pralat A. Tremp.

Wir verfassen die Jahresberichte über den fath. Erziehungsverein der Schweiz immer so, daß fie zusammen eine fortsaufende knappe, aber vollständige Chronit des Bereins bilben.

Unser Berein enthält nebst ben eigentlichen Sektionen auch "mitwirkende Bereine", "von benen eine jährliche beliebige Gabe an die Zentralkaffe erwünscht ist" und die an unseren Bersammlungen Sitz und Stimme haben wie die Sektionsdeputierten. Die Form "mitwirkende Bereine" ist gewählt, damit nicht neue Bereine gegründet werden müssen und unser Bereinszweck in schon bestebenden andern Bereinen, als ein neuer Arbeitsprogrammpunkt derselben, doch realisiert werden kann.

I. Allgemeiner Bereinsstand.

2. Der Beftand ber mitwirkenben Bereine ift folgender:

Die 66 mannlichen mitwirkenden Bereine (fath. Männer-Bereine 2c.) zählen 11924 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 34 Bereine mit 5613 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepolbsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Gohau 551, Henau 172, Häggenschwil 100, Lichtensteig 60, Jonschwil 110, Kirchberg 100, Lütisdurg-Ganterswil 106, Marbach 118, Mörschwil 120, Riederbüren 126, Niederhelsenswil-Lenggenwil 102, Kiederwil 58, Oberbüren 65, Kapperswil 120, Rebstein 70, Korschach 900, Schmerikon